

Jung und politikinteressiert

## Kein Halt vor der „großen Politik“

Als 13-Jähriger tritt Paul Schenker das erste Mal während einer Ratssitzung ans Mikrofon - und lässt sich nicht abwimmeln

Als 13-Jähriger hat er sich schon den Respekt der Ratsherren und Ratsfrauen und auch der Verwaltung erarbeitet. Paul Schenker heißt der Schüler des Göttinger Max-Planck-Gymnasiums (MPG), der für seine Fragen bekannt ist. In der jüngsten Sitzung des Umweltausschusses begrüßten ihn einige Mitglieder bereits mit Namen. Denn wer beharrlich ist, bleibt im Gedächtnis.

Es war Juni, als Paul zum ersten Mal auf den Besucherrängen des Ratssaals im Neuen Rathaus Platz nahm. Mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern aus der achten Klasse wollte er sich eine Ratssitzung anschauen. „Es ging um die Göttinger Verkehrsbetriebe“, erzählt er. „Die machen ja schon viel Gutes, zum Beispiel die E-Busse.“

13-Jähriger am Mikro während der Einwohnerfragestunde

Aber: „Man braucht extrem lange von Punkt zu Punkt, weil sie dem Gießkannenprinzip folgen“, so Paul. An manchen Ampeln stehe der Bus außerdem minutenlang, beispielsweise am Bahnhof. Diese Kritik tat er kund - am Mikrofon während der Einwohnerfragestunde. Warum es keine Busvorrangschaltung gebe, fragte er das höchste Gremium der Stadt. Die Oberbürgermeisterin Petra Broistedt (SPD) habe ihm dann gesagt, er solle diese Frage im Umweltausschuss stellen.

„Mir und meiner Klasse ist aufgefallen, dass man viel abgewimmelt wird in der Fragestunde - oder eben an einen Ausschuss verwiesen“, sagt Paul und schaut sehr ernst dabei. Ihm habe

es gefallen, im Ratssaal zu verfolgen, wie die Politiker diskutierten und Argumente austauschten. Aber einige hätten eher „herumgebrüllt“ oder sich extra hinter Fachwörtern versteckt. Klare Kante beweist Paul gegenüber solchen Verhaltensweisen. Ein höflicher Umgang ist ihm wichtig.

Die Stimmung im Umweltausschuss sei „viel besser“ gewesen. „Die Vorsitzende war sehr nett und die Gespräche ganz angenehm“, beschreibt Paul. Als er in dieser Sitzung „ein bisschen aufgeregt“ ans Mikrofon trat und die Frage erneut stellt, erklärt Sören Koss, Verkehrsplaner der Stadt Göttingen, ganz ruhig, dass es schon um die 100 Busvorrangschaltungen gebe und an Stellen wie dem Bahnhof viele Bedürfnisse von Verkehrsteilnehmern abgedeckt werden müssten, gibt Paul wieder.

Paul engagiert sich am MPG Göttingen

Der Schüler kennt die Fachausdrücke, hat sich eingelesen, das Thema mit seinen Eltern besprochen. Seine Mutter ist Lehrerin am Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt, sein Vater Physiker und Kreisel-Experte im Drachenladen Göttingen. Paul ist zu Hause der große Bruder, zwei kleinere Geschwister hat er. Ein bisschen nervös wirkt der Teenager auch im Gespräch mit dem Tageblatt - oder eher positiv aufgeregt? „Ich engagiere mich gerne“, sagt er klipp und klar. Und manchmal fragten ihn auch Mitschüler, ob er an ihrer Stelle ein Thema ansprechen könnte vor den Erwachsenen.

Dass er vor der „großen Politik“ in Göttingen nicht Halt macht, ist

kaum verwunderlich. Paul ist in der Schülervertretung aktiv, hilft in der Chemie-AG und der Handy-AG mit, sitzt in der Fachkonferenz Kunst, kümmert sich um die Aula-Technik und bringt sich in die Schülerzeitung ein. Letzteres für die gute Sache: „Schreiben ist Mist“, sagt er deutlich. Mit seiner Lese- und Rechtschreibschwäche fiele ihm das schwer. Aber diskutieren kann er bestens.

Wenn Paul nach seinen etwa zehn Engagements aus dem MPG kommt, schwingt er sich aufs Rad und fährt nach Hause auf die Zienterrassen. „14 Minuten ist mein Rekord“, sagt er und sein Vater nickt. Manchmal fährt er dann auch weiter an eine Bahnstrecke - „Trainspotting ist eins meiner Hobbys“. Die Kombination aus Radfahren und beobachten, fotografieren und analysieren von Zügen findet er gut. Vereinssport ist nicht so sein Ding, sagt er - außer in der Tanzschule Krebs. „Jumpstyle und Hip-Hop haben mir sehr viel Spaß gemacht, damit fange ich bald wieder an.“

Die ein oder andere Sitzung im Ratssaal wird er auch noch unterkriegen in seinem straffen Zeitplan. Über die Sommerferien kann er sich vorbereiten, erst im August tagen die Gremien wieder. „Ich will noch einmal in den Rat und auch gern in den Umweltausschuss.“ Ob er ein Anliegen mitbringt? „Sie sollen mir erklären, warum sie nicht direkt auf Fragen antworten“, sagt Paul und grinst verschmitzt. „Ich will das verstehen. Und es gibt noch viele Themen, die ganz einfach erklärt werden könnten.“

Zitat-Text:

Es gibt noch viele Themen, die ganz einfach erklärt werden könnten.

Paul Schenker, Schüler am Göttinger Max-Planck-Gymnasium

Wörter: 685  
Autor: Lea Lang  
Seite: 8  
Ressort: Göttingen

Mediengattung: Tageszeitung  
Medientyp: PRINT  
Ausgabe: Hauptausgabe  
Auflage (gedruckt): 18.113<sup>1</sup>  
Auflage (verkauft): 18.915<sup>1</sup>  
Auflage (verbreitet): 19.639<sup>1</sup>  
Reichweite: 0,11191 (in Mio)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> IVW 2/2023

<sup>2</sup> AGMA ma 2022 Tageszeitungen



Paul Schenker (13) besucht Ausschüsse der Stadt Göttingen und stellt Fragen. Politiker begrüßen ihn schon mit Namen. *Fotograf: FOTO: Christina Hinzmann*



Paul Schenker live bei der Einwohnerfragestunde im Ratssaal. *Fotograf: Sven Müller/privat*